

Wildwuchs an der Großen Roßbergstraße

SAUBERKEIT Anlieger ärgern sich über meterhohes Unkraut an Bürgersteigen und Fahrradwegen

Ein besonderes Problem ist das Gelände der ehemaligen Molkerei. Es gehört einer Firma aus Baden-Württemberg.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Herbert Ulferts redet sich in Rage: „Anwohner halten ihre Bürgersteige tipp-topp in Ordnung, doch ab der ehemaligen Molkerei wuchern Pflanzen meterhoch.“ Dabei, so Ulferts, sei die Große Roßbergstraße doch erst vor ein paar Jahren komplett umgebaut worden: „Eine so schön gestaltete Straße und dann dieser Wildwuchs – das passt nicht zusammen“, ärgert sich Ulferts.

Tatsächlich wuchert es an Bürgersteigen und Fahrradwegen wie wild. Sogar zwischen den Wänden von Gebäuden und dem Bürgersteig schießt Unkraut empor. Einen Steinwurf weiter entfernt hat sich zwischen Zaun und Bürgersteig ein Biotop ausgebildet. Die meterhohen Pflanzen ragen schon über den Bürgersteig. „Hier ist die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet“, moniert



Anwohner Herbert Ulferts regt sich über den Wildwuchs an der Großen Roßbergstraße auf.

BILDER: GRÄFE

Ulferts. Angereichert sind die „Beete“ mit Müll aller Art: Becher, Flaschen, Packpapier.

Zuständig für die Sauberkeit des Bürgersteigs ist laut städtischer Reinigungsordnung der Eigentümer des ehemaligen Molkerei-Geländes. Das ist die Baden-Württembergische Immobilien GmbH aus Mannheim. Dort konnte auf Nachfrage der OZ

gestern niemand Auskunft geben, wann der Wildwuchs beseitigt wird. Darauf wird jetzt aber die Stadtverwaltung dringen. „Wir werden dem Unternehmen Fotos vom Wildwuchs schicken und auf einer raschen Beseitigung bestehen“, kündigt Stadtsprecher Erich Buß an.

Das Gelände der ehemaligen Molkerei ist ohnehin das große Sorgenkind im Sanie-

rungsgebiet „Soziale Stadt“. Es sorgen dort zwar Firmen wie der Sonderpostenmarkt Thomas Philipps für etwas Belebung, doch macht der Gebäudekomplex mit den leer stehenden Hallen und den vielen Graffiti einen trostlosen Eindruck.

Vertreter der Eigentümerfirma waren zwar erst kürzlich in Leer und haben der Stadtverwaltung zugesagt,



Sogar aus den Ritzen des Bürgersteigs sprießt es.

Getrübt

wird das Erscheinungsbild des früheren Molkerei-Geländes zudem durch die andere Straßenseite, wo die Gleise der Bahn verlaufen. Auch dort wachsen Gräser, Wildblumen und Unkraut um die Wette. Allerdings nicht mehr lange. „Ende des Monats werden wir mähen“, verspricht Bahnsprecherin Sabine Brunkhorst aus Hannover.

dass an einer Lösung gearbeitet werde, doch solche Zusagen wurden schon vor Jahren gegeben, ohne dass etwas passiert ist. Die Stadt hat ihrerseits immer wieder versucht, Interessenten die Immobilie schmackhaft zu machen. Bislang aber ohne Erfolg (die OZ berichtete).